

Willkommen im Abwechslungsreich.

EXPEDITION³
ERLEBNIS-INDUSTRIEKULTUR



27 ← Lokschuppen Erkrath



Legende

- Wanderparkplätze
- Standorte 1000wassertal
- Einstiegsorte für Kanuten
- Auskunft zum aktuellen Wasserstand
Telefon 02171 38 72 41 oder
www.wuppervverband.de/information/freizeit/allgemeines.html
- Links
www.expedition3.de
www.bergnetz.net
www.bergischer-ring.de
www.erih.net

Mit besonderen Verkehrsmitteln...

- 27 Museum Lokschuppen Erkrath-Hochdahl
www.lokschuppen-hochdahl.de
- Obus-Museum Solingen e.V.
www.obus-museum-solingen.de
- Verkehrshistorische Arbeitsgemeinschaft der WSW
www.vhag-wsw.de

Eine Entdecker-Region...

- 13 Hilbertshammer unterhalb der Ronsdorfer Straße / Nähe Stollen 1 Besichtigung von außen jederzeit möglich
- 14 Museum Waschhaus Weegerhof jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 11-13 Uhr, Hermann-Meyer-Straße (hinter Hausnr. 26-30), 42657 Solingen Telefon 0212 206 42 12
- 15 Manuelkotten Besichtigung nach Anmeldung Telefon 0202 47 61 29 www.manuelkotten.de
- 16 Schleiferei Wipperkotten jeden 1. und 3. Sonntag in den Monaten April bis Oktober 14-16 Uhr Telefon 0212 81 81 78 www.schleiferei-wipperkotten.de
- 17 Steffenshammer Clamenshammer 5, 42855 Remscheid Telefon 02191 16 25 19 www.steffenshammer.de

Für Aktive und Neugierige...

- Wege mit Infobeschilderung**
- 03 Erlebnisweg Eschbach
 - 04 Erlebnisweg Morsbach
 - 05 Erlebnisweg Wupper
 - 06 Fäden, Farben, Wasser, Dampf
 - 07 Korkenziehertrasse
 - 08 Made in Solingen
 - 09 Sambatrasse
 - 10 Spurensuche
 - 11 Tuchmacherstadt
 - 12 Trasse des Werkzeugs

Informationen zu Industriekultur-Touren

- Remscheid, Tel. 02191 791 40 52
- Solingen, Tel. 0212 23 24 10
- Wuppertal, Tel. 0202 563 43 75

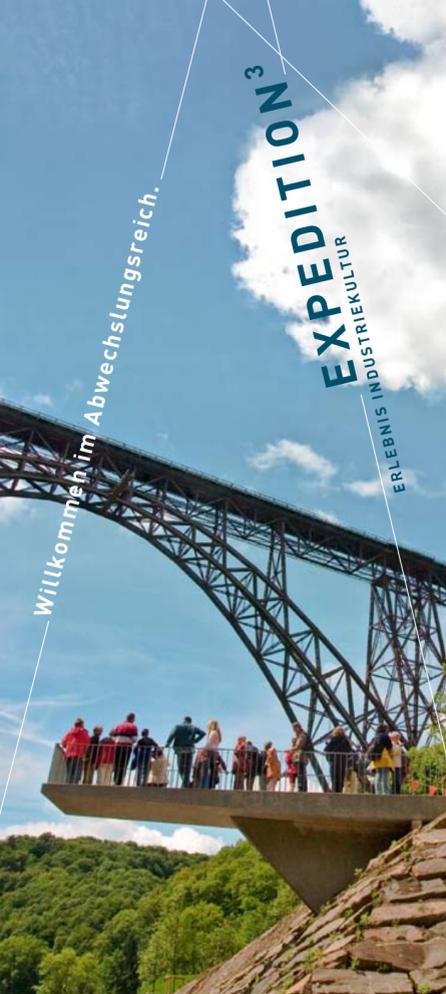
Hier geht alles...

- 18 Deutsches Klingentmuseum Klonerhof 4, 42653 Solingen 0212 258 36-0 Di-Do 10-17 Uhr, Fr 14-17 Uhr. www.klingentmuseum.de
- 19 Deutsches Werkzeugmuseum Historisches Zentrum Remscheid Cleffstraße 2-8, 42855 Remscheid Telefon 02191 16 25 19 Di-Sa 9-13/14-17 Uhr, So 10-13 Uhr. www.werkzeugmuseum.org
- 20 Historisches Zentrum Wuppertal Museum für Frühindustrialisierung Engelsstraße 10-18, 42283 Wuppertal Telefon 0202 563 4375 Di-So 10-18 Uhr www.historisches-zentrum-wuppertal.de
- 21 Deutsches Röntgen-Museum Schwelmer Straße 41, 42897 Remscheid Telefon 02191 16 33 84 Di-Fr 10-18 Uhr, Sa-So 11-18 Uhr. www.roentgenmuseum.de
- 22 LVR-Industriemuseum Schuplatz Solingen Gesenkschmiede Hendrichs Merscheider Str. 289-297, 42699 Solingen Telefon 02234 9921-555 Di-So 10-17 Uhr. www.industriemuseum.lvr.de/schuplatz/solingen/
- 23 Wülfling-Museum / Textilstadt Am Graben 4-6, 42477 Radevormwald-Dahlerau Di und Sa von 9.30-12.30 Uhr. In den Monaten April-September jeden 2. und 4. Sonntag von 11-17 Uhr weitere Termine nach Vereinbarung Telefon 02191 692 2851 www.wuelflingmuseum.de
- 24 Schwebebahn www.schwebebahn.de
- 25 Bergische Museumsbahnen www.bmb-wuppertal.de
- 26 Wuppertschiene Dahlhausen www.wuppertail.de

Impressum Expedition³/Erlebnis Industriekultur ist ein Projekt, das im Rahmen der Regionale 2006 startete und nun von der Bergischen Entwicklungsagentur GmbH weiterentwickelt wird. Dieser Leitplan ist in Zusammenarbeit mit den Vertretern/-innen des Arbeitskreises Erlebnis Industriekultur entwickelt worden: Angela Koch, Eberhard Illner, Christian Palluch, Jochem Putsch und Gesa Einfeldt. Fotos: Günter Lint, Wuppertal; Kanuten: Wupperkanu Touren Gestaltung www.neisserzeller.de
Weitere Informationen und Wanderkarten finden Sie im Tourenbuch „Expedition³ – Erlebnisreisen und Ausflugsziele im Bergischen Städtedreieck“ erhältlich im Buchhandel www.expedition3.de



Haus Cleff, Remscheid



Willkommen im Abwechslungsreich.

EXPEDITION³
ERLEBNIS INDUSTRIEKULTUR

Drei Städte. Tausend Möglichkeiten.

Mitmachangebot im LVR-Industriemuseum



Die Museen in Remscheid, Solingen und Wuppertal setzen vieles in Gang. Die grauen Zellen, die Vorstellungskraft, aber auch Antriebswellen, Pleuel und Maschinen. Die Museen der Region zeigen ihre Objekte nicht immer an der Wand lang, sie spielen mit Räumen und Dimensionen. An Orten mit bedeutender Industriegeschichte sind Objekte zu sehen, die vom Erfindungsreichtum der Region erzählen. Kreativität entfaltet sich in der Museumslandschaft des Städtedreiecks in industriellen Skulpturen und ungewöhnlichen Exponaten. Die Faszination „Technik“ wird in produzierenden Museen zu einer Wissensvermittlung des Anfassens und Begreifens. Manchmal sogar mit beiden Händen! Von Blankwaffen, Schneidwaren und Bestecken handelt die große Ausstellung des Deutschen Klingensmuseums **18**. Auf historischen Klängen ist das „Me fecit Solingen“ / „Ich wurde in Solingen gemacht“ als älteste Trademark zu sehen. Immer wieder locken artverwandte Sonderausstellungen wie etwa die Sammlung Marquardt – Europäisches Essbesteck aus acht Jahrhunderten. Wer das appetitregend findet, dem kann in der Gastronomie der Gräfrather Altstadt geholfen werden! Aus dem schwarz-weiß gewürfelten Boden des Deutschen Werkzeugmuseums **19** in Remscheid erhebt sich ein riesiges Schwungrad. Klarer Fall: hier wurde produziert. Fabrikation, architektonisch verwoben mit einem Neubau – die Produktion von Werkzeug und Metall, raffiniert verbunden mit Informationselementen machen den Besuch zum Erlebnis.



Hier geht alles.

Probieren Sie es ruhig einmal aus.



Kanufahrt auf der Wupper

Berge, Täler, Wälder, Seen und sogar ein Schloss. Solche Postkartenidyllen lassen sich im Bergischen Städtedreieck finden. Aber eben noch viel mehr: nirgendwo sonst in Deutschland treffen sich auf so dichtem Raum erholsame Naturerlebnisse, faszinierende Geschichte lebendiger und historischer Industrien und kulturelle Angebote aller Sparten. Hier ist die Heimat der Tüftler, Forscher und Entdecker. Und genau das macht die Einzigartigkeit als Tourismusziel aus: statt Pauschal- und All-inclusive-Berieselung präsentiert sich das Städtedreieck à la carte und will mit wachem Sinn erobert werden. Verbunden durch eine Infrastruktur, die es möglich macht, jeden Ort in diesem „Abwechslungsreich“ schnell zu erreichen und gleich darauf ein neues aufregendes Ziel anzusteuern. Die Magie des Städtedreiecks formt ein Kaleidoskop aus vielen unterschiedlichen Reizen, die sich dem erschließen, der aktiv auf die Suche geht: vorbei an murmelnden Bachläufen, die schon hinter dem nächsten Wehr ein Mühlrad oder einen Hammer antreiben. Die Kottenbutter aus dem romantischen Biergarten als Wegzehrung – vorbei an den typisch bergischen Hügellandschaften, Stadträumen und Parks – wartet einen Steinwurf entfernt bereits die nächste Attraktion. War eben noch das Knistern der Solinger O-Busse zu hören, beginnt zwei Straßen weiter eine neue Welt: alte Industrieanlagen, labyrinthartig verschachtelt. Aus dem Fenster der Schwebebahn schweift der Blick vier Höfe tief. Daneben die stolze Gründerzeitarchitektur der Textilindustrie. Schiefer, Fachwerk und Bergisches Barock treffen in allen drei Städten auf moderne Architektur. Die Enkel der Tüftler, die die Erfinderregion bekannt gemacht haben, leiten heute High-Tech-Unternehmen, deren Produkte weltweit geschätzt werden.

Im Deutschen Röntgen-Museum **21** in Remscheid-Lennep wird der Blick in den menschlichen Körper zum Gegenstand der Betrachtung und die Inszenierung des Museums setzt bewusst auf Interaktion. Nur eine Minute entfernt – die historische Altstadt mit Tuchmachervergangenheit. Diese Vergangenheit wird zur lebendigen Gegenwart, wenn die Dampfmaschine der ehemaligen Tuchfabrik Wülfig **22** in Radevormwald-Dahlerau anspringt. 400 PS erzeugen eine Schwingung, der man sich nur schwer entziehen kann. Und wie aus Kette und Schuss mit Hilfe der Jacquard Technik wundervolle Muster entstehen, ist nur eines von vielen Themen des Wülfig-Museums.



Dampfmaschine im Wülfig-Museum



Industriekultur an der Trasse des Werkzeugs

Wie wäre es mit einem Scout? Einem, der nicht nur die besten Plätze, sondern auch Historie und Geheimtipps kennt. Viele Orte erschließen sich am besten mit „Expeditionsleiter/-innen“, die ihren Gäste die Erfolgsgeschichte einer spannenden Region genauso authentisch erzählen können. Mit all ihren Pionierleistungen, Anekdoten und Legenden. Wenn gewünscht, auch im historischen Verkehrsmittel. Als Familienausflug, Gruppenreise oder als Event mit Geschäftspartner/-innen. **Führungen zur Industriekultur:** Remscheid, Telefon 02191 791 30 52; Solingen, Telefon 0212 23 24 10; Wuppertal Telefon 0202 563 43 75

Ein Ensemble historischer Bauten mit Gastronomie und Ausstellung zum Solinger Bürgertum in der Fabrikantenvilla. Das Herz: die Gesenkschmiede Hendrichs **24** – nun das LVR-Industriemuseum. Hier können Besucher sehen und erleben wie am Schmiedehammer, an Exzenterpressen oder am Schleifstein eine Schere entsteht. Das Museum produziert noch heute für die Solinger Industrie. Kinder finden hier viele Mitmachangebote vor. An bestimmten Tagen können sie sogar selber schmieden oder sich ein Messer bauen. Im Oktober/November findet hier der MesserGabelScherenMarkt statt – eine Leistungsschau renommierter Solinger Unternehmen, die ihre Produktpalette vom Designobjekt bis zum Küchenmesser präsentieren. In Wuppertal gibt es ein Netz von Touren zur Industriekultur und mehrere Museen zur Wahl: der Manuelskotten **15** ist ein Schleifkotten mit Wasser-, Dampf- und Dieselantrieb. Die Produkte des musealen Betriebs wandern noch heute in ein Remscheider Unternehmen. Das Museum für Frühindustrialisierung **20** zeigt die Veränderung der Arbeitswelt, deren soziale Folgen das Lebenswerk von Friedrich Engels bestimmen sollten, dessen Familie 1775 dieses typisch bergische Haus errichtete.



Deutsches Röntgen-Museum

Mit besonderen Verkehrsmitteln an besondere Orte.



Für Aktive und Neugierige.

Ein Klischee: wer im Bergischen Städtedreieck Rad fährt, hat 21 Gänge, eine gute Kondition und schiebt sich vor der ersten Kehre lachend die lehmverschmierte Brille auf die Stirn. Stimmt exakt, aber das ist nur die eine Seite der Medaille. Für Radler aller Fitnessgrade interessant sind die Wege neben den Wasserläufen – vor allem links und rechts von Wupper, Morsbach und Eschbach. **3 4 5** Besonderes Highlight: stillgelegte und speziell ausgebaut Bahntrassen. **7 9 12** Dieses komfortable und zum Verbund wachsende Radwegenetz verbindet den Luxus von Flachlandtouren mit Mittelgebirgsblick. Ganz bequem auf ampelfreien Wegen, die ohne Kreuzungen und ohne steile Anstiege auskommen. Familienfreundlich ist diese Form des Radelns aber auch, weil hier „echte“ Ziele erreicht werden können, die links und rechts am Wegesrand liegen, Gastronomie inklusive. Und hochmodern geht es zu, wenn im Internet Fahrradausflüge im Bergischen Städtedreieck ausgesucht werden: unter www.expedition3.de/downloads können die GPS-Daten von Touren verschiedener Schwierigkeitsgrade heruntergeladen werden.



Der wildromantische Eschbach

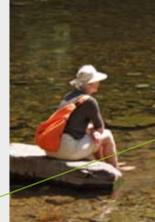
Erinnern Sie sich noch an Schaffner? An eine Zeit, als Lokomotivführer ein Traumberuf war, Zugabteile noch Holzbänke hatten und Busse in gepflegtem Beige herumfuhrten? Der Bergische Ring verbindet die Anziehungskraft historischer Verkehrsmittel mit Landschaft und lohnenswerten Zielen im Städtedreieck und darüber hinaus. So wird die Anreise mit der Straßenbahn **26** zum Manuelskotten **15** zur Zeitreise und im Lokschuppen Erkrath **27** werden gestandene Männer wieder zu Kindern.



Historischer Schienenbus, Müngstener Brücke



Die Schwebebahn im Wuppertaler Westen



Erlebnisweg Wupper

Am Rande des Erlebnisweges Morsbach, **4** der von Müngsten nach Norden führt, haben die Künstlerin BILLIE und die Landschaftsarchitektin Martina Hoff kleine mystische Botschaften geschaffen: mal ist es ein Gedicht, mal der Teil einer Geschichte, die in Felsen gemeißelt oder als Stein in der Landschaft gefunden werden können. Eine literarische Schnitzeljagd der besonderen Art. Beim elf Kilometer langen Erlebnisweg Eschbach **3** stehen akustische, optische und haptische Erfahrungen rund um das nasse Element im Vordergrund. Industrierelikte wie Dämme, Stauteiche und Schleifkotten zeigen die frühindustrielle Nutzung des Wassers, das Kunstprojekt 1000wassertal **★** ergänzt diese Begegnung mit Regenhörntönen, Hör- und Sehhören.

Besondere Orte Natürlich kann man sich für einen Nachmittag einen Kurztrip vornehmen oder für einen Urlaubstag im Städtedreieck einen exakten Plan machen. Man kann aber auch der Spontaneität den Vorzug geben und die Dinge entdecken. Wie wäre es also, den Geist des Ortes einfach mal wirken zu lassen? Das fällt nicht schwer, weil hier alles vernetzt ist und wirklich nie Langeweile aufkommt: plötzlich wird aus dem steilen Lieferweg eine Geschichte, die überwucherten Steine im Wald sind die Reste eines ehemaligen Kottens und der mäandrierende Bachlauf hat seine Form nicht von ungefähr. Der Blick in einen Hinterhof lenkt den Fokus auf Traditionsindustrien und ein auf den ersten Blick unscheinbares Haus in Solingen entpuppt sich als Waschhaus **14** der 1920er Jahre, in dem die Zeit stehen geblieben zu sein scheint.



Textilstadt Wülfig, Dahlerau

Eine Entdecker-Region. Weil es sich lohnt!